

**Rede zum Doppelhaushalt
2012 - 2013**

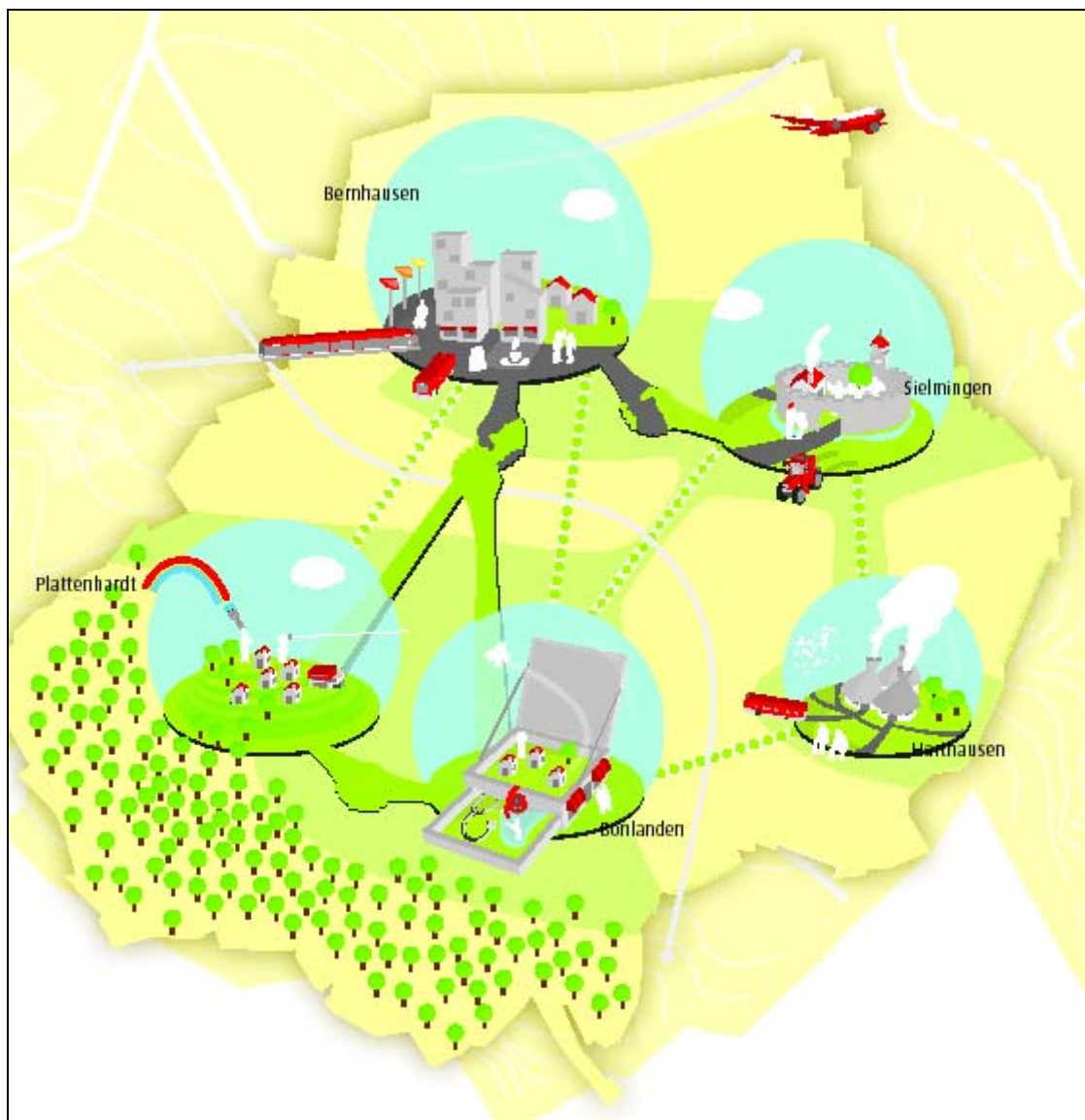
**CDU-Fraktion
im Gemeinderat
der Stadt Filderstadt**

**„Filderstadt –
aktiver Lebensraum mit Ausstrahlung“**

**Sprecher:
Christoph Traub**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Dönig-Poppensieker,
meine Herren Bürgermeister Lentz und Koch,
sehr geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

unlängst wurde für dieses Rednerpult die gute Tradition formuliert, eine Rede jeweils mit einem inhaltlich passenden Zitat zu beginnen und zum Ende – auch als Hinweis für die Zuhörer, dass nunmehr das Ende naht – mit einem eben solchen zu schließen. Mit dieser Tradition möchte ich heute brechen und Sie stattdessen auf ein Bild verweisen, das unter der Überschrift „Leitbild Filderstadt“ Eingang in den zwischenzeitlich beschlossenen Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes für Filderstadt gefunden hat, welches wir als ISEK 1.0 bezeichnen.



Quelle: zukunftsweg filderstadt; ISEK 1.0; September 2011
Autor: Fabian Müller, Diplomarbeit 2010

Zwar nicht dieses konkrete Bild, aber doch der Gedanke eines Leitbildes für Filderstadt hat die CDU-Fraktion bei ihren Haushaltsplanberatungen begleitet und ich möchte deshalb anhand dieses Bildes mit Ihnen gemeinsam durch unsere heutige Haushaltsrede gehen.

Auch wenn die Grafik für sich betrachtet den Eindruck vermittelt, so ist Filderstadt doch keine Insel. Wir bewegen uns auf dem Weg in die Zukunft im Zusammenspiel mit unseren kommunalen Nachbarn. Dies innerhalb des Landkreises Esslingen, der Region Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg, sowie darüber hinaus in den auch für uns spürbaren globalen Zusammenhängen. Begriffe wie der des Rettungsschirms und dessen Aufweitung durch Hebelwirkung prägen seit mehreren Monaten die Inhalte jedweder Nachrichtenpublikation. Daneben steht die konjunkturelle Verbesserung im deutschen Binnenmarkt und die damit einhergehende Steigerung von Steuereinnahmen, von der Filderstadt, wie wir es bei der Haushaltseinbringung gehört haben, im Moment noch nicht so recht profitieren kann. Dabei fällt es schwer, sich des Eindrucks zu erwehren, dass es gegebenenfalls nur das Neue kommunale Haushaltsrecht (NKHR) ist, das den Blick auf eingetretene Haushaltsverbesserungen versperrt. Die CDU-Fraktion bekennt sich zu den Vorteilen des NKHR. Dabei steht für uns insbesondere die Generationengerechtigkeit und die Vergleichbarkeit kommunaler Haushalte und damit der Kommunen selbst im Vordergrund. Für uns ist es deshalb weder nachvollziehbar noch hinnehmbar, dass die neue Landesregierung die Umstellung auf das NKHR aufweicht und angekündigt hat, Städten und Gemeinden eine Wahlmöglichkeit offen zu halten, ob ein Umstieg auf das NKHR erfolgt oder nicht.

Blicken wir aber auf uns selbst und die tatsächlich vorhandenen finanziellen Spielräume, die Gegenstand der kommenden Haushaltsberatungen sein werden.

1. Filderstadt – Attraktiver Wirtschaftsstandort

Die CDU-Fraktion hat in den vergangenen Jahren stets formuliert, dass für uns ein wesentlicher Schlüssel für finanzielle Spielräume zur Bewältigung der Zukunftsaufgaben darin liegt, dem Arbeitsfeld der Wirtschaftsförderung eine zentrale Funktion zuzuweisen. So freut es uns, dass wir seit dem Tag der Haushaltseinbringung gerade in diesem Bereich auf eine positive Veränderung schauen können. Am 24. Januar 2012 konnte öffentlich gemacht werden, dass die HUGO BOSS AG durch den Neubau eines Distributionszentrums in Filderstadt expandieren möchte. Angesiedelt wird diese Logistikeinrichtung im Schmuckkästchen Filderstadts, dem Stadtteil **Bonlanden**. Es ist ja gerade Funktion eines Schmuckkästchens, von Zeit zu Zeit etwas Werthaltiges hinzugelegt zu bekommen. Letztlich wird aber Filderstadt insgesamt davon profitieren, dass es nun gelungen ist, die fast Jahrzehnte lang brach liegenden Flächen in den „Affeltern“ entsprechend zu vermarkten. Hier gilt fortgesetzt unser Dank den maßgeblich Beteiligten aus der Verwaltung.

So sehr wir uns über diese Ansiedlung freuen, erkennen wir darin jedoch kein Allheilmittel für die strukturellen Probleme unseres Haushalts. Die Aufsiedlung der „Affeltern“ und der sich daraus ergebende Kaufpreiserlös ist ein einmaliger Effekt, der zwar in Zukunft – so hoffen wir – Gewerbesteuererinnahmen nach sich ziehen wird. **Er bedingt jedoch zugleich, das Fahrwasser auszunutzen um weitere Ansiedlungen zu generieren und Einnahmen aus den Grundstückserlösen - jedenfalls anteilig - in neue Gewerbeansiedlungen, auch durch Bereitstellung von Flächen, zu reinvestieren (Antrag 1).**

2. Filderstadt – Kinderbetreuungseinrichtungen mit hoher Qualität

Der erstmals in Filderstadt aufgestellte Doppelhaushalt für die Jahre 2012 und 2013 zeigt besonders eindrücklich auf, welche Anstrengungen zur Umsetzung des Rechtsanspruches auf einen Krippenplatz ab dem Jahr 2013 erforderlich sind. Diese Anstrengungen beschränken sich nicht auf den ausschließlich finanziellen Bereich. Mit wachsender Sorge betrachtet die CDU-Fraktion die gesamte Personalsituation, die mit dem weiteren Ausbau der Kinderbetreuung einhergeht. Einerseits bei den anstehenden Maßnahmen, wovon besonders anschaulich die in **Plattenhardt, Bernhausen** und **Harthausen** angedachten Kinderhäuser sind. Andererseits muss unser Blick heute bereits auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung gerichtet sein, die dafür Sorge tragen, dass wir in Zukunft das erforderliche Maß an Betreuungsplätzen überhaupt in baulicher und inhaltlich guter Weise den Familien in allen Stadtteilen Filderstadts zur Verfügung stellen können. Erlauben Sie mir den Bereich des Hochbaus herauszugreifen. An diesem Beispiel wird besonders deutlich, welches Maß an Beanspruchung dort vorherrscht, denkt man neben den Maßnahmen zur Umsetzung des Ausbaus der Kinderbetreuung noch an die Themen des Brandschutzes und der laufenden Gebäudesanierung.

Im Weiteren befinden wir uns bei der zukünftigen Umsetzung in einem nicht unerheblichen Konkurrenzkampf mit allen Kommunen die darauf bedacht sind, für ihre neu entstehenden Einrichtungen auch das geeignete Personal zu erhalten. Hier wird die CDU-Fraktion die Qualifizierungsmaßnahmen der Verwaltung weiterhin unterstützen, um die hohe Qualität unserer Betreuungseinrichtungen auch in Zukunft zu bewahren.

3. Filderstadt – Verantwortung für Verwaltung und Personal

In anderen Bereichen der Verwaltung ist die Funktionsfähigkeit von Einrichtungen teilweise von der Wiederbesetzungssperre beeinträchtigt. In besonderen Situationen besteht die Gefahr, dass das Verwaltungshandeln in einer Form eingeschränkt wird, die eine Durchführung der gebotenen Aufgabenwahrnehmung nicht nur erschwert, sondern annähernd unmöglich macht. Dies betrifft insbesondere den Bereich der Bildung, in dem oftmals schutzbedürftige und minderjährige Personen betroffen sind. Dies ist ein Umstand, den die CDU-Fraktion gemeinsam mit anderen Fraktionen für die Zukunft nicht mehr länger hinnehmen kann, weshalb wir uns hinter diesen gemeinsamen Antrag stellen, **die Wiederbesetzungssperre für die Zukunft insgesamt aufzuheben (Antrag 2)**.

4. Filderstadt – Bildungsstandort auf dem Weg in die Zukunft

Seit der Landtagswahl am 27. März 2011 hat sich die Bildungslandschaft in Baden-Württemberg gravierend verändert. Wesentlich ist dabei der Wegfall der verpflichtenden Grundschulempfehlung sowie die Einführung von Gemeinschaftsschulen.

Die CDU-Fraktion verfolgt nicht das Ziel, kurzfristig oder gar forciert eine Gemeinschaftsschule in Filderstadt einzurichten oder zu entwickeln. Wir stellen in dieser gesamten Diskussion in den Vordergrund, dass wir in Filderstadt ausnahmslos herausragende Schulen haben, die allen Kindern und Jugendlichen in Filderstadt eine erstklassige schulische Ausbildung ermöglichen. Dies beginnend mit den Grundschulen über die weiterführenden Schulen der Hauptschule beziehungsweise Werkrealschu-

len, der Realschulen und den Gymnasien sowie der Förderschule. Für uns gibt es daher keinen Anlass, vorschnell von dem in Filderstadt in hervorragender Weise aufgestellten dreigliedrigen beziehungsweise nach der vorherigen Aufzählung sogar viergliedrigen Schulsystem abzuweichen. Daneben besteht mit den nahe gelegenen beruflichen Schulen des Landkreises eine gute Möglichkeit, beispielsweise von dem neunjährigen Weg zum Abitur Gebrauch zu machen.

Ungeachtet dessen werden wir uns aber den zukünftigen Entwicklungen, die sich gegebenenfalls aus dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung ergeben, nicht verschließen und auch nicht verschließen können. Die Anmeldezahlen zu den weiterführenden Schulen im Frühjahr werden belegen, in welcher Weise sich eine Verschiebung in Richtung der Realschulen und auch der Gymnasien ergibt und welche Handlungserfordernisse sich daraus bezogen auf die einzelnen Schulstandorte ableiten.

Bildung braucht geeignete Räume. Dies wird einerseits bei der zukünftigen Schulentwicklung zu berücksichtigen sein, muss nach Auffassung der CDU-Fraktion aber auch Maßgabe des Handelns – beispielsweise bei aktuellen Sanierungsmaßnahmen – sein. Für uns sind dabei die Begriffe von Brandschutz, energetische Sanierung und innerer wie äußerer Lärmschutz gleich zu behandeln. Für die CDU ist es deshalb wie für andere Fraktionen nicht hinnehmbar, dass im Bereich einer Sanierung eine dieser drei Komponenten eine Verschlechterung erfährt. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Seefällehalle in **Bonlanden** konnte zwar eine Verbesserung im Bereich des Brandschutzes sowie im energetischen Bereich erzielt werden. Merklich verschlechtert hat sich dabei aber der Lärmschutz. **Wir beantragen daher, dass in der Seefällehalle wieder eine effektive Lärmdämmung eingebaut wird (Antrag 3).** Die notwendigen Mittel sind bereitzustellen. Aktuell macht der Nachhall eine Verständigung teilweise unmöglich. Diese Situation gefährdet die Gesundheit der Sportlehrer und Trainier und die Sicherheit der Kinder. Die Verständigung ist erheblich eingeschränkt. **In diesem Zusammenhang beantragen wir auch die Prüfung, ob und gegebenenfalls welche Sporthallen in Filderstadt in gleicher Weise nach einer Sanierungs- bzw. Brandschutzmaßnahme betroffen sind. Bei zukünftigen Maßnahmen ist sicherzustellen, dass derartige Verschlechterungen nicht eintreten (Antrag 4).**

Für die Weiterentwicklung der Schulstandorte setzt die CDU-Fraktion weiterhin auch einen Schwerpunkt im Bereich der Fortentwicklung der Schulsozialarbeit. Zu diesem Thema haben im vergangenen Jahr zwei Workshops stattgefunden, die sich mit der Struktur der Schulsozialarbeit in Filderstadt auseinandergesetzt haben. Parallel dazu hat die neue Landesregierung entschieden und angekündigt, in die Finanzierung der Schulsozialarbeit mit einzusteigen. Nach dem bisherigen Wortlaut des Gesetzesentwurfs sollen die jeweiligen Zuschüsse des Landes dem jeweiligen Träger der Schulsozialarbeit zufließen. Dies bedeutet in der guten Struktur der Trägervielfalt der Schulsozialarbeit in Filderstadt, dass hier eine quasi Umverteilung der Finanzierung für die Träger erfolgen wird. **Im Vorgriff auf das mögliche Inkrafttreten dieses Gesetzes beantragt die CDU-Fraktion bereits heute, an den bisherigen Haushaltsansätzen der Ausgaben für Schulsozialarbeit festzuhalten, diese entsprechend zu budgetieren und für den Fall, dass diese von Trägern der Schulsozialarbeit aufgrund des angekündigten Landeszuschusses nicht mehr abgerufen werden, diese Mittel für die Schaffung neuer Stellen im Bereich der Schulsozialarbeit einzusetzen (Antrag 5).**

5. Filderstadt – Chancengleichheit und Demographie im Blick

Die Themen rund um Kinderbetreuung und Bildung nehmen nicht nur haushaltspolitisch, sondern auch thematisch inhaltlich einen großen Raum ein. Für die CDU-Fraktion ist von Bedeutung, dass die wichtigen Belange der Kinderbetreuung und der Bildung die gleichfalls wichtigen Belange von Familie und Senioren, darin eingeschlossen die Themen des demographischen Wandels, nicht verdrängen. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass beide Themenkomplexe und die jeweils genannten Personengruppen einen gleichen Raum einnehmen und sich Filderstadt auch bezogen auf junge Erwachsene, Alleinstehende, Familien mit nicht mehr schulpflichtigen Kindern, Menschen fortgeschrittenen Alters und Senioren in gleicher Weise attraktiv fortentwickelt.

Nach Auffassung der CDU-Fraktion benötigen wir hierfür ein geeignetes Forum, das sich den Belangen insgesamt widmet. Wir verfolgen damit nicht das Ziel einer weitergehenden thematischen Trennung in einzelne Beiräte, sondern uns ist an einem komplexen und themenübergreifenden Forum gelegen. Die CDU-Fraktion wiederholt deshalb ihren Antrag aus dem Jahr 2010, den Frauenbeirat – nicht wie oft falsch behauptet – aufzulösen, sondern umzubenennen und zugleich aufzuwerten. Der Frauenbeirat wird heute wesentlich verantwortet von Frau Herrmann, deren Referat bereits zurückliegend eine Umbenennung von „Frauenreferat“ in „Referat für Chancengleichheit“ erfahren hat. **Wir beantragen daher, auch den damit namentlich überholten Beirat umzubenennen in Beirat für Chancengleichheit und in diesen Ausschuss das Thema Demographie mit aufzunehmen, so dass hieraus ein neuer „Beirat für Chancengleichheit und Demographie“ entstehen kann. Für eine paritätische Zusammensetzung bitten wir die Verwaltung, entsprechende Vorschläge zu erarbeiten.** Der Frauenbeirat hat sich aktuell ähnlich zu einer thematischen Aufweitung geäußert. **Zugleich finden wir sowohl das Thema Chancengleichheit als auch das der Demographie von solch großer Bedeutung, dass wir anregen, dass dieser Beirat durch die Oberbürgermeisterin zu ihrer Chefsache erklärt wird. Dabei kann sich die CDU-Fraktion vorstellen, der Bedeutung angemessen, die jährliche Zahl der Sitzungen entsprechend anzupassen (Antrag 6).**

6. Filderstadt – ISEK 1.0: Pflege vor Update

Da die Themen rund um den demographischen Wandel in wesentlichem Umfang Eingang in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept gefunden haben, möchte ich den nächsten Punkt der Haushaltsrede diesem Projekt widmen, für das Sie, Frau Oberbürgermeisterin, im Rahmen Ihres Neujahrsempfangs bereits ein Update, hin zur Version 2.0, angekündigt haben. Eine Vorstellung, wie solches erfolgen kann, ist gegenüber dem Gemeinderat in einer Abendveranstaltung bereits erfolgt. Für die CDU-Fraktion ist der Zeitpunkt heute noch nicht gegeben, das Integrierte Stadtentwicklungskonzept in dieser Version 2.0 fortzuführen. Wir haben uns bislang stets hinter den Weg von ISEK gestellt, erkennen in dem heutigen Stand aber keinen konkreten und für die bisherigen Beteiligten nachvollziehbaren Ausgang der bisherigen konzeptionellen Schritte. **Wir beantragen daher, den Haushaltsansatz in Höhe von ca. 45.000,00 EURO für ISEK 2.0 zu streichen und die bisherigen Erkenntnisse des Stadtentwicklungskonzeptes zunächst zu leben, bevor ein Update erfolgt (Antrag 7).**

7. Filderstadt – Keine benachteiligten Stadtteile

Anhand des Bildes, das unserer Haushaltsrede zugrunde liegt, möchte ich einen Punkt benennen, der uns als Fraktion unzufrieden macht, der hier visualisiert ist und der den Stadtteil **Harthausen** betrifft. Ich wiederhole hier meine Ausführungen aus den zurückliegenden Ausschussberatungen. Für uns fällt negativ auf, dass unter der Überschrift „Leitbild Filderstadt“ von fünf Ortsteilen vier abgebildet sind, die sich jeweils die Hand reichen und ein Ortsteil, nämlich **Harthausen**, diese Handreichung und diesen Handschlag nicht erfährt. Für die CDU-Fraktion ist dies unzulänglich und nicht hinnehmbar. Es muss zunächst gelingen, den Handschlag nach **Harthausen** auch tatsächlich herzustellen, der im Moment nicht nur in diesem Bild benachteiligt ist, sondern auch in den verschiedenen Bereichen der Infrastruktur und Versorgung. Missstände, die es dringend anzugehen und abzustellen gilt und in deren Investition der Haushaltsansatz von ISEK 2.0 besser und für die Menschen dort spürbarer angelegt ist. In Teilen trifft diese Argumentation, was technische Nachteile belangt, auch auf den Stadtteil **Sielmingen** zu.

8. Filderstadt – Die S-Bahn muss fortgeführt werden

Bleibt man bei ISEK 1.0, wird dort als vordringliches Ziel der bislang beteiligten Bürger der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs formuliert. Hier müssen für Filderstadt zeitnah konstruktive Ergebnisse erreicht werden, insbesondere im Hinblick auf die Fortführung der S-Bahn über **Bernhausen** hinaus mit einem Haltepunkt in **Sielmingen** und der damit einhergehenden Fortführung nach Neuhausen.

Die Volksabstimmung über den Finanzierungsausstieg aus dem Projekt Stuttgart 21 hat Ende vergangenen Jahres ergeben, dass dieses Projekt umzusetzen ist. Im zeitlichen Zusammenhang mit der Volksabstimmung haben sowohl die Region Stuttgart als auch der Landkreis Esslingen anlässlich der Einweihung des „Dr.-Peter-Bümlein-Platz“ ihre Hand in Richtung Filderstadt ausgestreckt und Gespräche für das Projekt der S-Bahn-Fortführung angeboten. **Wir beantragen, dass diese Gespräche durch die Verwaltungsspitze mit dem Ziel der zeitnahen S-Bahn-Fortführung geführt werden (Antrag 8).** Sie, Frau Oberbürgermeisterin, haben im Rahmen Ihres Neujahresempfangs erwähnt, dass solche Gespräche bereits stattgefunden haben. **Wir beantragen daher weiter, in dem dafür zuständigen Gremium über den Stand der Gespräche zu informieren und anhand eines Zeitstrahls darzustellen, wie die konkreten weiteren Schritte seitens der Verwaltungsspitze zur Umsetzung der S-Bahn-Fortführung aussehen (Antrag 9).**

9. Filderstadt – eine bewegte Stadt

Filderstadt ist eine bewegte Stadt. Sie pulsiert und bewegt sich durch die Menschen, die hier leben und sich zu einem ganz erheblichen Anteil ehrenamtlich und bürgerschaftlich einbringen. Bei diesen Menschen bedankt sich die CDU-Fraktion Filderstadt an dieser Stelle. Wir schätzen das Engagement gleichermaßen, egal ob dies im alten oder neuen Ehrenamt erfolgt, in den helfenden Einrichtungen von Feuerwehr und DRK, oder den Sportvereinen, kulturellen und Musik treibenden Vereinen, Kirchen, Gemeinschaften und sozialen Einrichtungen sowie allen Gruppierungen, die sich dem weiten Feld der Heimatpflege widmen.

Sie alle tragen zu einem positiven Erscheinungsbild Filderstadts in der Außenwahrnehmung bei. Dabei ist es großen Veranstaltungen gegebenenfalls vorbehalten, ein Mehr an Außenwirkung zu erzielen.

Ein hohes Maß an öffentlicher Wahrnehmung liegt hier im Bereich des Sports. Die CDU-Fraktion anerkennt dabei, dass Filderstadt einen guten Ruf als Sportstadt hat, den wir gefestigt und ausgebaut sehen möchten.

Wir beantragen daher zunächst allgemein, dass seitens des Stadtmarketings in Zusammenarbeit mit der SpoGe Filderstadt und der LG-Filder erarbeitet wird, welche Veranstaltungen dort Platz greifen können und aktiv in das Stadtmarketing Filderstadts mit einbezogen werden können (Antrag 10).

Konkret beantragen wir wiederholend den bereits vorliegenden überfraktionellen Antrag, zeitnah mit der LG-Filder in Gespräche einzutreten und diese Gespräche mit dem Ziel zu führen, das bundesweit bekannte Mehrkampf-Meeting sowie den Teamcup in Filderstadt zu halten, sowie ein daraus sich eventuell ergebenden Abmangel zu übernehmen. Darüber hinaus beantragen wir in die Gespräche mit einzubeziehen, wie es gelingen kann, den zurückliegend konkurrenzlos in Filderstadt beheimateten Thorpe-Cup wieder nach Filderstadt zu holen (Antrag 11).

Gerade sportliche Wettkämpfe tragen dazu bei, die positive Wahrnehmung auf Filderstadt zu erreichen. In diesem Punkt erkennen wir den Ansatz, derartige Veranstaltungen aktiv in das Stadtmarketing mit einzubeziehen und hier eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, insbesondere dem Stadtmarketing, und den veranstaltenden Vereinen zu erreichen und damit einen Nutzen für beide Seiten zu generieren.

Schlussbemerkung

Meine Damen und Herren, zum Schluss möchte ich Ihren Blick nochmals auf das an die Wand projizierte Bild lenken. Die Haushaltsrede der CDU-Fraktion hat sich mit den Belangen aller Stadtteile auseinandergesetzt und dabei den Blick auf das einheitliche Ganze, unsere Heimatstadt, gewahrt.

Abschließend danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzverwaltung für die fundierten Ausführungen im Haushaltsplanentwurf und für das Bereitstellen aussagekräftiger Unterlagen. Daneben steht der Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der gesamten Verwaltung für die gute und konstruktive Zusammenarbeit über das ganze Jahr hinweg. Ich danke meiner Fraktionskollegin Friedericke Alber, meinen Fraktionskollegen Karlheinz Bopp, Albert Hild und Willy Stoll für die Unterstützung beim Erarbeiten der Inhalte dieser Rede.

Uns allen wünsche ich gute Beratungen, ausgerichtet an der Verantwortung für unsere Stadt und der darin lebenden Menschen.

Haushaltsanträge der CDU-Fraktion zum Doppelhaushalt 2012 - 2013

Die CDU-Fraktion Filderstadt beantragt:

- CDU** Die zu erwartenden Einnahmen aus den Grundstückserlösen im Zusammenhang mit der Ansiedlung der HUGO BOSS AG werden - jedenfalls anteilig - in neue Gewerbeansiedlungen, auch durch Bereitstellung von Flächen, reinvestiert.
- CDU** Die Wiederbesetzungssperre wird aufgehoben.
- CDU** In der Seefällehalle wird wieder eine effektive Lärmdämmung eingebaut.
- CDU** Die Verwaltung prüft, ob und gegebenenfalls welche Sporthallen in Filderstadt in gleicher Weise wie die Seefällehalle nach einer Sanierungs- bzw. Brandschutzmaßnahme betroffen sind. Bei zukünftigen Maßnahmen ist sicherzustellen, dass derartige Verschlechterungen nicht eintreten.
- CDU** Im Vorgriff auf das mögliche Inkrafttreten einer zukünftig direkten Mitfinanzierung des Landes bei der Schulsozialarbeit, wird an den bisherigen Haushaltsansätzen der Ausgaben für Schulsozialarbeit festgehalten, diese werden entsprechend budgetiert. Für den Fall, dass diese Mittel von Trägern der Schulsozialarbeit aufgrund des angekündigten Landeszuschusses nicht mehr abgerufen werden, werden diese Mittel für die Schaffung neuer Stellen im Bereich der Schulsozialarbeit eingesetzt.
- CDU** Der Frauenbeirat wird in „Beirat für Chancengleichheit und Demographie“ umbenannt. Der erhält in Zukunft eine paritätische Zusammensetzung. Dafür erarbeitet die Verwaltung Vorschläge. Dieser Beirat wird direkt der Oberbürgermeisterin zugeordnet. Die jährliche Zahl der Sitzungen wird entsprechend angepasst.
- CDU** Der Haushaltsansatz in Höhe von ca. 45.000,00 EURO für ISEK 2.0 wird aufgelöst. Die bisherigen Erkenntnisse des Stadtentwicklungskonzeptes werden zunächst „gelebt“, bevor ein Update erfolgt.
- CDU** Die Verwaltungsspitze führt Gespräche mit der Region und dem Landkreis Esslingen mit dem Ziel der zeitnahen S-Bahn-Fortführung über Bernhausen hinaus.
- CDU** Die Oberbürgermeisterin informiert in dem zuständigen Gremium über den Stand der Gespräche und stellt anhand eines Zeitstrahls dar, wie die konkreten weiteren Schritte seitens der Verwaltungsspitze zur Umsetzung der S-Bahn-Fortführung aussehen.
- CDU** Durch das Stadtmarketing wird in Zusammenarbeit mit der SpoGe Filderstadt und der LG-Filder erarbeitet, welche Veranstaltungen als Bestandteil des aktiven Stadtmarketings Platz greifen können und aktiv in das Stadtmarketing Filderstadts mit einbezogen werden können.

CDU Über den bereits von allen Fraktionen übergreifend zu dem bundesweit bekannten Mehrkampf-Meeting sowie dem Teamcup vorgelegten Antrag hinaus, wird in die Gespräche zwischen Verwaltung und LG-Filder mit einbezogen, wie es gelingen kann, den zurückliegend konkurrenzlos in Filderstadt beheimateten Thorpe-Cup wieder nach Filderstadt zu holen.